



## «In der digitalen Welt werden wir grosse Überlieferungslücken haben»



Pater Dr. Gregor Jäggi  
Stiftsarchivar



Interview: Franco Messerli  
Mitglied der Redaktion

Für die Entstehung der abendländischen Kultur sind die seit der Spätantike bestehenden Orden und Klöster von eminenter Bedeutung. Das Kloster Einsiedeln, eine Benediktinerabtei, spielt hierbei in der obersten Liga mit einer wunderbaren barocken Stiftsbibliothek, der grössten privaten Musikbibliothek der Schweiz und einem eindrücklichen Archiv, dessen Bestände bis ins 10. Jahrhundert zurückreichen. Das Klosterarchiv wurde in den Jahren 2005–2012 renoviert und reorganisiert.

Im folgenden Interview macht der Stiftsarchivar, Pater Dr. Gregor Jäggi, in Sachen audiovisuelles Kulturgut aus seinem Herzen keine Mördergrube und berichtet von den diesbezüglichen Herausforderungen.

*Die Bestände des Klosterarchivs Einsiedeln umfassen einen Zeitraum von über 1000 Jahren. Können Sie ganz kurz die Bedeutung dieses Archivs umschreiben?*

Das Klosterarchiv kann die Bedeutung des Klosters Einsiedeln als eine der bedeutendsten religiösen Institutionen der Schweiz ziemlich gut dokumentieren; dies vor allem ab dem Zeitalter des Barocks bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig ist das Archiv auch wichtig für die (Kultur-)Geschichte der Innerschweiz.

*Ein besonderes Interesse verdient die Fotosammlung. Können Sie diese kurz charakterisieren?*

Der Fotobestand ist ein willkürlich entstandenes Sammelsurium aus losen Abzügen, Alben, Film- und Glasnegativen sowie Dias, welche die Geschichte des Klosters und der Region Einsiedeln ab

Eine Perle aus dem Klosterarchiv: Der Naturkundeführer Pater Damian Buck (1871–1940) mit einem jungen Löwen im Kloster Einsiedeln. Das auf Glasplatte aufgenommene Bild entstand ca. 1926. Der Löwe ist koloriert.

Foto: Klosterarchiv Einsiedeln



Gruppenporträt, ca. 1865–1867. Handkolorierter Albumindruck auf Karton. Foto: Klosterarchiv Einsiedeln

### Von Memoriav gefördertes Projekt

Q Konservierung und Restaurierung historischer Originalabzüge aus dem Klosterarchiv Einsiedeln  
<https://memoriav.ch/kanton-schwyz>

Mitte des 19. Jahrhunderts dokumentieren. Sie erlauben einen Blick auf das Leben der Patres, bilden den Alltag an der Stiftsschule (Gymnasium) ab und zeigen die bauliche Entwicklung der Klosteranlage. Seit der Erfindung der Fotografie haben sich immer wieder Mitbrüder für diese Kunstform interessiert. Es gibt sogar Fotos von einem Pater und Naturkundeführer, der in den 1920er Jahren Löwen hielt. Mit Hilfe von Memoriav wurden vor zehn Jahren 200 historische Originalabzüge (seltene, handkolorierte Salzpapierabzüge, Albuminpapiere usw.) gereinigt, restauriert, digitalisiert und konserviert.

### Wo liegen die grössten Schwierigkeiten bei der Archivierung audiovisueller Bestände?

Unser Archiv besteht naturgemäss zum grössten Teil aus schriftlichen Unterlagen. Um die Erhaltung dieses Kulturgutes zu gewährleisten, beschäftigen wir hier im Kloster in einem modern ausgerüsteten Atelier einen Fachmann für die Konservierung und Restaurierung der Akten- und Buch-



### Kanton Schwyz in der Memobase

Q Beiträge der Schweizer Filmwochenschau  
 Q Lebendige Traditionen

<https://memoriav.ch/kanton-schwyz>

bestände von Archiv und Bibliothek. Was das Audiovisuelle anbelangt, sind unsere Ressourcen hingegen sehr beschränkt. Das grösste Problem ist fehlende Kompetenz.

Auf unserem Archivserver sind Filme zur Millenniumsfeier von 1934 sowie eine grosse Anzahl Fotos online recherchierbar. Die Kontrolle und Pflege dieser Dateien können wir nicht selber machen, dafür haben wir einen Spezialisten in Deutschland, der sich darum kümmert.

«Was das Audiovisuelle anbelangt, sind unsere Ressourcen hingegen sehr beschränkt. Das grösste Problem ist fehlende Kompetenz.»

### Unsere Gesellschaft wird immer digitaler. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Wir werden grosse Überlieferungslücken haben. In der analogen Welt gibt es eine kontinuierliche Überlieferung, die allerdings schon jetzt am Abbrechen ist. Was digital ist, wird zum grossen Teil verschwinden. Bund, Kantone und grössere Gemeinden können sich eine entsprechende Archivierung leisten. Wir als kleines privates Archiv stehen hier vor immensen Herausforderungen, denn die Folgekosten der Digitalisierung werden immer unterschätzt.

[www.klosterarchiv.ch](http://www.klosterarchiv.ch)

Das Interview fand am 12. Dezember 2019 im Kloster Einsiedeln statt.